MAGDEBURGISCHER BEYTRAG ZUM LOBE GOTTES, WEGEN DER VOR DREYHUNDERT JAHREN...

Hochgelobter, Dreyeiniger
GOTT,
Vater,
Sohn
und
Heiliger Geist,

O grosser Jehovah,
aller Bewunderung, Anbetens und Lobes würdiges Wesen!
O unerschöpfliches Meer der Weisheit,
aus welchem alle Weisheit der Creaturen fleußt;
o unerschaffenes Licht, von welchem alle andere Lichter
angezündet werden,
Du gibst den Verständigen ihren Verstand.
Gnade ist es: solches verstehen;
Seligkeit ist es: Dich darüber frölich preisen,
und zu Dir, dem Mittel-Punct, alles hinrichten, was ur-
sprünglich aus Dir herstammet.
Nimm in diesen Zeilen von einigen Deiner allergeringsten
Knechte den freudigen Danck an,
der Dir von allen Weisen und Verständigen unter der
Sonnen,

ja, der Dir von denen verständigsten Heerscharen der Engel im Himmel gebühret,

dafür,

daß Du in dem **Sohn Deiner Weisheit** einen ewigen **Abdruck** Deiner Herrlichkeit, ein vollkommenes Ebenbild Deines unbeschreiblichen Wesens uns dargestellet hast;

Auch daß Du in dem **grossen Buch der Wercke Deiner Hände**, auf zwey Blättern, die da heissen: Himmel und Erde, uns Dein unsichtbares Wesen, den reinesten Glantz Deiner Liebe, und die überschwengliche Kraft Deiner Allmacht deutlich zu lesen giebest;

Endlich auch, daß Du denen Menschen-Kindern den **Witz** gegeben, dasjenige, was sie durch Deine Wirckung erfinden, erkennen, begreiffen, nicht nur mit **Zungen auszusprechen**, sondern mit **Griffeln** und **Federn** davon zu **reden**, nicht nur mit Federn sparsam zu schreiben, sondern der **edlen Buchdrucker-Kunst** sich zu bedienen, als eines **Kunstgriffes eines sehr fertigen Schreibers**, dadurch die Erde mit Erkänntniß GOttes, und mit allen guten Wissenschaften, wie mit einem Strom überströmet werde, und davon aufwachsen lasse Pflantzen des HErrn zum Preis.

Verherrliche dann, o **wunderbarer GOtt**, in diesem Stück Deinen grossen und wunderbarlichen Namen je länger, je mehr,

erhalte an unserm Orte, und an allen Enden der Erden **die Druckereyen** im Segen, und gib dadurch **mannig-**

faltis

faltigen lebendigen Eindruck in die Hertzen von deiner Wahrheit, Weisheit und unbeschreiblich süssen Liebe.

Verbessere doch, o allerheiligstes und langmüthigstes Wesen, die unzählbaren Druckfehler, da aus Beliebung eines eiteln schändlichen Gewinnsts, durch Abdruck unnützer Worte das reine Papier beschmitzet, aber zu einem weit grössern und unersetzlichen Schaden viel Millionen Seelen mit Aergerniß verunreiniget, ja wohl gar zu einem unauslöschlichen Brand ins ewige Feuer geliefert werden.

Laß Magdeburg seyn und bleiben eine Cantze-
ley GOttes,
ein Archiv, darinn unschätzbare Urkunden der Weisheit, der Wahrheit und aller Christlichen Tugenden, nicht weniger von guten Wissenschaften und Künsten, beydes im Buchstaben reichlich zu lesen, und in täglicher Ausübung im Leben und Wandel noch reichlicher anzutreffen sind.

Segne den Salomo unsrer Zeiten,
Friedrich/ König in Preussen,
und Sein Königlich Haus,

Laß Ihn Sein Scepter und Sein Schwerdt führen in göttlicher Kraft und in göttlicher Weisheit und Gnade,

Laß Sein gantzes weites Reich, und darinn auch diese Stadt unter Seiner Regierung glückselig werden durch Schätze der Weisheit, der Gottseligkeit und des wahren Guten.

Vergilt doch, o GOtt aller Gnaden, **der Hochwerthen Stadt-Obrigkeit** die hochgeneigte Veranstaltung dieser Jubel-Feyer, gib Ihnen in Ihrem Obrigkeitlichem Amt, desgleichen an Ihren Personen und Häusern **was nach deinem Willen Ihr Hertz wünschet und begehret.**

Gedencke, o **HErr, der du Zions GOtt** bist, derer, die unter deinem Beystand, insbesondere in Magdeburg, an **Zion** treulich bauen, laß durch Dein Gedeyen den Bau wachsen unter ihren Händen, daß darüber in den Mauren Jerusalems Halleluja erschalle in gegenwärtiger Zeit, und in dem Himmel der ewigen Freuden.

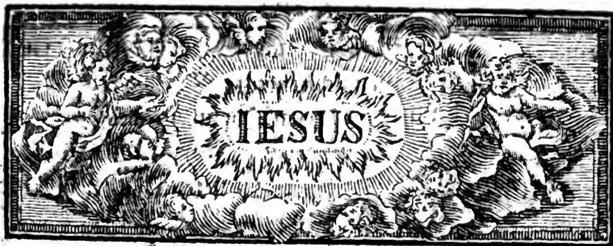
Solches Loben und Dancken, solches Bitten und Flehen ihres Hertzen und Mundes unterstehen sich zween Deiner allerunwürdigsten Knechte auf diesem geringschätzigen Blat Papier auszudrucken, sie breiten mit diesem Papier ihres Hertzens Grund vor Dir aus, **allerliebreichster Erbarmer,** und lassen Dich lesen ihrer Seelen innigste Begierde und Verlangen, wie sie **nichts, nichts, nichts** mehr wünschen, **als Deine Gnade,** daß sie sich in allertiefffster Demuth dürffen nennen

O allerhöchste Majestät,

Deine

mit Leib und Seele gantz eigene Knechte in Zeit und Ewigkeit

Christian Leberecht Faber.
Gabriel Gotthilf Faber.



Vorbericht,

wie das Andencken der erfundenen Buchdrucker-Kunst Anno 1740. in der Alt-Stadt Magdeburg in den gesamten Evangelisch-Lutherischen Stadt-Kirchen, wie auch in dem Gymnasio sey erneuret worden.

* * * *

Inhalt des Vorberichts.

§. 1. Magdeburg hat diese Jubel-Feyer lange verschoben.
2. Doch endlich bewerckstelliget.
3. Des Magistrats Schreiben an E. Hochlöbl. Landes-Regierung um Erlaubniß hiezu.
4. Die erhaltene allergnädigste Concession.
5. Des Magistrats Verfügung ans Stadt-Ministerium.
6. Des Ministerii Project vom Gottesdienst am Jubilæo.
7. Approbation des Magistrats.
8. Formular der Abkündigung von der Cantzel.
9. Erzehlung, wie der Gottesdienst Vormittag gehalten worden.
10. Was desselben Tages vor ein Kirchen-Gebet und Collecte gebrauchet worden.
11. Von denen in der Schule gehaltenen Solennitäten.
12. Schluß-Wunsch.

Fast



§. 1.

Fast hätte es das Ansehen gewinnen können, als ob diese Stadt Magdeburg ihre Pflicht gar verschliesse, und vergessen hätte dem Allerhöchsten schuldigsten Danck zu bringen, davor, daß er die Erfindung der edlen Buchdrucker-Kunst, und durch dieselbe unzehliche Wohlthaten der gantzen Welt, insbesondere auch dieser Stadt Magdeburg aus höchsten Gnaden geschencket hätte. Die löblichen Exempel vieler ansehnlichen Städte und hohen Schulen von ferne und von nahe gaben uns einen Trieb, mit ihnen dies Jubel-Jahr zu feyren, und unsere Schalen voll andächtigen Danckes vor dem grossen GOtt auszugiessen; jedoch wolte sich die Sache lange nicht in ihre rechte Forme bringen lassen. Es war schon ein grosses Theil des Herbstes verstrichen, als zween der hiesigen Buchdrucker näher traten, und ihre Meynung entdeckten: Sie wären zwar nicht gesinnet, dies Gedächtniß-Jahr ihrer erfundenen Kunst mit Gepränge und mit Gastmahlen zu begehen, sie fünden selbst, daß die hiesigen Umstände dazu nicht bequem wären: Sie wolten vornemlich ihrem GOtt vor die Erfindung und bisherige gnädige Erhaltung dieser Kunst in der Stille Danck und Preis sagen. Gleichwohl da die göttlichen Wohlthaten, so er durch Buchdruckereyen denen Menschen erweiset, so allgemein wären, daß sie ihren Einfluß in alle Stände des gemeinen Wesens hätten, um wes willen sie auch an andern Orten mit öffentlichem Lob und Preis des Höchsten wären zu Gemüth geführet worden; So würde es ihnen eine hertzliche Freude seyn, wenn E. Hochlöbl. Magistrat dieser Stadt auf solche Gedancken möchte gelencket werden, in hiesigen Kirchen und der Schule etwas dergleichen zu veranstalten, damit eine solche meistentheils unerkandte Gnade GOttes hervor ans Licht gestellet, und, welches vielleicht in Magdeburg noch gar niemals geschehen,

hen, daher eine allgemeine Erweckung zum Preis des göttlichen Namens gegeben würde.

§. 2. So bald die Sache dergestalt angesponnen war, fand sie glücklichen Fortgang. Dann ob es gleich schon spät im Jahr war, ward es doch vor besser angesehen, langsam kommen, als gar aussenbleiben. GOtt hat schon vormals nicht allein Morgen- sondern auch Abend-Opfer angenommen, so machte man sich die Hofnung, ob sich gleich das Jubel-Jahr bereits sehr zu seinem Abend neigete, werde GOtt dennoch unsern geringen Beytrag zu seinem Lobe, wenn er nur aus aufrichtigen Hertzen käme, nicht verschmähen. Wir wurden noch desto mehr zufrieden, da wir nachhero in den öffentlichen Zeitungen lasen, daß wir in Abtrag unserer Schuldigkeit noch nicht die letzten gewesen, sondern es sey in Königsberg und in Prag, noch später als bey uns, das dritte Jubel-Jahr der Buchdrucker-Kunst gefeyret worden.

§. 3. Demnach ließ E. Hoch-Edler und Hochweiser Magistrat nachfolgende wohlgesetzte Schrift an Sr. Königl. Majest. Hochlöbl. Landes-Regierung und Consistorium dieses Hertzogthums überreichen:

Magistratus der Stadt Magdeburg allerunterthänigste Anzeige, wie er nach dem Exempel und Erlaubniß anderer ansehnlichen Städte mit allergnädigster Approbation das Dritte hundertjährige Denckmahl der erfundenen Buchdruckerey, und derer dadurch der Welt, insonderheit der Christlichen Kirche wiederfahrnen Wohlthaten feyern zu lassen, wohl gemeynet sey.

Ew. Königl. Majest. ist ohne unser weitläuftiges, allerunterthänigstes Anführen schon so beywohnend, als es auch Welt kündig, was die vor 300. Jahren in anno 1440. in Teutschland glücklich erfundene Buchdrucker-Kunst der Welt, insonderheit der Christenheit vor herrlichen Nutzen gestifftet, und wie dadurch nicht allein nützliche Künste und Wissenschafften, auch überhaupt alle Gelehrsamkeit befördert und ausgebreitet, sondern auch vornemlich die in dem darauf nächst folgenden Seculo bald zu Anfang angegangene heilsame Kirchen-Reformation erleichtert, das seligmachende Wort GOttes und dessen reine Lehre aus der Finsterniß an das Licht gebracht und ausgebreitet, mithin das

Reich GOttes vergrössert und verherrlichet worden; daß dannenhero auch diese von göttlicher Güte verliehene Erfindung, als eine, dem menschlichen Geschlechte, vornemlich der Christenheit wiederfahrne besondere Wohlthat, von allen Verständigen, wie zu aller Zeit, also insbesondere bey dem hundertjährigen Denckmahl in vorigen Zeiten auch in diesem Jahre angesehen und verehret, und solches hundertjährige Denckmahl an so vielen ansehnlichen Orten in Teutschland, wo Buchdruckereyen floriren, feyerlich begangen worden.

Wenn nun auch insonderheit diese Stadt vor andern solcher Wohlthat bald theilhaftig worden, und am Tage ist, wie durch dieses äusserliche Hülfs-Mittel alhier so viel Gutes gestiftet und befördert, da nicht allein seit Erfindung dieser edlen Kunst, solche auch hieselbst und zugleich andere Künste und Wissenschaften zu floriren angefangen, und bisher floriret, sondern auch das Licht des Evangelii gleich zu Anfang der Reformation alhier aufgegangen, und dessen reine Lehre gewaltig ausgebreitet ist, und nicht weniger von hier aus viel heilsame Theologische Schriften durch den Druck in die Welt gegangen, daß als vornemlich zur Zeit des Smalkaldischen Krieges und des gefährlichen Interims, dergleichen alhier mit mehrer Freyheit als an einigem andern Orte in Teutschland geschehen, ja hieselbst eine der ersten Bibeln in damals üblicher Nieder-Sächsischer Sprache nach der Ubersetzung des seligen Lutheri mit vielen Kosten recht splendide in folio gedruckt, und in anno 1545. fertig worden, diese Stadt daher GOttes Cantzeley genennet ist: So sind wir wol gewillet, nach dem Exempel und Erlaubniß anderer ansehnlichen Städte, auch der Stadt Halle in diesem Hertzogthum, vor Ablauff dieses Jahres noch das Dritte hundertjährige Denckmahl dießfals einiger massen feyern zu lassen, dergestalt, daß nach dem Wunsche und Verlangen der hiesigen Buchdrucker sowol, als Theologorum, auch anderer beyfälligen wohlgesinneten Meynung, nicht allein in hiesiger Stadt-Schule ein Actus Oratorius solennis gehalten werden soll, sondern auch an einem gewissen Tage in denen Stadt-Kirchen GOTT, dem Geber alles Guten, vor die verliehene Erfindung dieser nützlichen Kunst, und die dadurch der Welt, insonderheit der Christenheit geschenckte Wohlthaten, besonders dadurch gewürckte Beförderung der Kirchen-Reformation und Ausbreitung des Worts auch Reiches GOttes gebührender demüthigster Danck abgestattet, und um alles dessen fernern Fortgang angeflehet werde.

Und gehet unsere Meynung dahin, daß dieses letztere am ersten Advents-Sonntage nächstkünftig, als den 27. Novembr. am füglichsten geschehen könne, weil nicht nur selbiger ohne dem schon ein solenner Tag ist, und das alsdenn feyrende Gedächtniß der Ankunft Christi, welches durch sein heiliges Wort und Sacramenta noch immerfort geschiehet, zu der vorhabenden Dancksagung gute Gelegenheit giebet; sondern auch weil im Monat Novembris das Jubilæum

Refor-

Reformationis particulare in dieser Stadt gefeyret, und am 1ten Advents-Sonntage in ein und anderer Kirche hieselbst, sowol in der Alten-Stadt in der S. Petri-Kirche in anno 1525. als in der Dom-Kirche in anno 1567. zum ersten mal Evangelisch ist geprediget worden. Wir haben auch bereits veranstaltet, daß in der Stadt-Schule kurtz vor dem ersten Advents-Sonntag ein Actus Oratorius solennis dieserhalb gehalten werden soll. Wegen der in denen Stadt-Kirchen zu haltenden Feyer und öffentlichen Dancksagung aber, haben Ew. Königl. Majest. und Dero Hochlöbl. Landes-Regierung und Consistorio wir zuvorderst unsere wohlgemeynte Intention allerunterthänigst und gehorsamst ohnverhalten, und darüber Dero resp. allergnädigste Approbation erbitten wollen. Und beharren in Hoffnung und Erwartung derselben beständig mit treuester Devotion in tieffster Submission

Ew. Königlichen Majestät

allerunterthänigst gehorsamste
Bürgermeister und Rath der Stadt
Magdeburg.

Magdeburg, den
26sten Octobr. 1740.

Nising. Stöffler. Schmidt.

§. 4. **Hierauf wurde in folgendem allergnädigsten** Rescript **die gesuchte Erlaubniß ertheilet:**

Von GOttes Gnaden Friederich, König in Preussen, Marggraff zu Brandenburg, des Heil. R. R. Ertz-Cämmerer und Churfürst, ꝛc. ꝛc.

Unsern gnädigen Gruß zuvor, Ehrbare und Weise, liebe Getreue! Auf Eure beschehene allerunterthänigste Anzeige, wie Ihr nach dem Exempel und Erlaubniß anderer ansehnlichen Städte, mit Unserer allergnädigsten Approbation, das Dritte hundertjährige Denckmahl der erfundenen Buchdruckerey, und derer dadurch der Welt, insonderheit der Christlichen Kirche wiederfahrnen Wohlthaten, feyern zu lassen, wohl gemeynet wäret, lassen Wir Euch zur Resolution ertheilen, daß diesen euren Gesuch deferiret worden.

Dat. Magdeburg, den 3. Novembr. 1740.

Hansen.
G. W. Eversmann.

§. 5. **Hievon gab E. Hoch-Edl. Magistrat E. Ehrw.** Ministerio **bald Nachricht, und verlangte desselben Gutachten, wie diese** Solennität **am füglichsten möchte gehalten werden, in nachgesetztem Schreiben:**

Hoch- und Wohl-Ehrwürdige, Hoch- und Wohlgelahrte, Hoch- und Vielgeehrte Herren!

Nachdem Sr. Königl. Majestät unserm allergnädigsten Herrn, und Dero Hochlöbl. Landes-Regierung auch Consistorio wir mittelst dem copeylich hiebey gehenden Berichte vom 26ten passato, gehorsamst vorgetragen, wie nach dem Exempel und Erlaubniß anderer ansehnlichen Städte im Heil. Römischen Reiche, insonderheit auch in Königlichen Landen mit allergnädigster Erlaubniß wir das Dritte hundertjährige Denckmahl der in Teutschland Anno 1440. glücklich erfundenen Buchdruckerey, und derer dadurch der Welt, insonderheit der Christlichen Kirche wiederfahrnen Wohlthaten, feyren zu lassen wohl gemeynet wären, solches Vorhaben auch allergnädigst gebilliget worden, als das in copia hiebey gefügte Rescriptum vom 3. hujus besaget; So haben nach dessen Einlangung solches, gleichwie es vorläuffig schon dem Herrn Seniori und Pastori Struven, und Herrn Pastori Weinschencken vorhin im Geistlichen Gerichte eröffnet worden, nun Einem Ehrwürdigen gesamten Ministerio hierdurch bekannt machen, und Denenselben freundlich aufgeben wollen, nächst kommenden ersten Advents-Sonntag wohlerwehntes Dritte hundertjährige Denckmahl in hiesigen Stadt-Kirchen zum Preise GOttes feyerlich zu begehen, nicht weniger auch, daß von denen Prædicanten auf dem Closter St. Augustini und in dem Hospital St. Georgii dergleichen geschehe, zu besorgen, vorhero aber Dero Gutachten, wie sie solches zu feyren am convenablesten halten, zur Approbation einzusenden.

Wobey wir Denenselben auch ohnverhalten, daß dieses Denckmahl gleichfals in hiesigem Stadt-Gymnasio mit veranlassten Actibus Oratoriis, entweder kurtz vor, oder gleich nach dem ersten Advents-Sonntag, nachdem die von dem Herrn Rectore dießfalls verfertigte etwas weitläufftige Gedächtniß- und Einladungs-Schrifft im Druck wird fertig werden können, solenniter celebriret werden wird. Seynd übrigens Denenselben freundlich zu dienen geneiget.

Geben Magdeburg, den 18ten Novembr. 1740.

Bürgermeister und Rath der Stadt Magdeburg.

§. 6. Und das Ministerium schickte dessen Beantwortung mit gehorsamster Observance in nachfolgenden Zeilen ein, in welchem sie ihren ohnmasgeblichen Vorschlag thaten, wie am Jubilæo der Gottesdienst möchte gehalten werden.

Hoch-Wohl- auch Edelgebohrne, ꝛc. ꝛc.

Eines Hoch-Edl. und Hochw. Raths löbl. Veranstaltung, das Dritte hundertjährige Denckmahl der Anno 1440. erfundenen, und bisher erhaltenen edlen

edlen Buchdrucker-Kunst am nächst künftigen ersten Advents-Sonntag in allen Kirchen dieser Alt-Stadt zum Preise GOttes feyerlichst begehen zu lassen, werden wir zu wercke zu richten, gehorsamst geflissen seyn, und übersenden hierbey aufgegebener massen ein Project, wie wir den Gottesdienst Vor- und Nachmittags anzustellen vermeyneten, worüber Deroselben Approbation oder Emendation wir mit geziemendem Respect erwarten wollen, als

E. Hoch-Edl. und Hochw. Magistrats.

Magdeburg, den 21. Nov. 1740.

Project, wie bey dem am ersten Advent-Sonntag zu feyrenden Jubilæo der Gottesdienst mögte gehalten werden.

1.) Wegen der Kirchen-Music stehet es lediglich bey E. Hoch-Edl. Magistrat, was Dieselben, da die Kirchen-Trauer noch nicht völlig absolvirt, anzuordnen belieben.

2.) Zum Haupt-Lied ist Vormittags erwählet: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut.

3.) Die Texte bleiben Vor- und Nachmittag das ordentliche Evangelium und Epistel.

4.) Vor- und Nachmittags wird vor dem Texte gesungen: Es woll uns GOtt genädig seyn.

5.) Die Predigten werden zu dem Zweck eingerichtet, daß die göttliche Wohlthaten, so er durch Erfindung der Buchdruckerey dem menschlichen Geschlecht erwiesen, den Zuhörern zu Gemüthe geführet, und sie daher zum Preis GOttes ermuntert werden.

6.) Ein besonders verfertigtes kurtzes Danck-Gebet, zu diesem Zweck dienlich, könte nach Verlesung des ordentlichen Kirchen-Gebets Vor- und Nachmittags angehangen werden.

7.) Nach der Vormittags-Predigt zu singen: HERR GOTT, dich loben wir.

8.) Nachmittags vor der Predigt zu singen: 1. Solt ich meinem GOtt nicht singen. 2. O HErre GOtt, dein göttlich Wort.

9.) Nach der Predigt: Erhalt uns, HErr, bey deinem Wort. Dann vor dem Altar eine zu diesem Zweck sich schickende Collecte abzusingen nebst dem Segen, und den Schluß zu machen mit: Nun dancket alle, GOtt.

§. 7. Der Magistrat approbirte solches Project, wie nachstehendes Schreiben ausweiset:

Hoch- und Wohl-Ehrwürdige, Hoch- und Wohlgelahrte, Hoch- und Vielgeehrteste Herren,

Denenselben ertheilen wir auf ihren, wegen Feyrung des 3ten hundertjährigen Denckmahls der in Anno 1440. glücklich erfundenen, und der Welt, inson-

insonderheit aber der Christenheit so nützlichen Buchdrucker-Kunst, unter heutigen Dato erstatteten Bericht und Gutachten hiemit zur Resolution, daß Derselben Project diesfals überall approbiret worden; Die Music aber in denen Kirchen, wegen der noch nicht völlig geendigten Landes-Trauer über das Ableben des in GOTT höchst-seligst ruhenden Königs, Friedrich Wilhelms Majest. nachbleiben müsse.

Es haben Dieselben also nach dem approbirten Projecte alles einzurichten, und von dem sub num. 6. bemerckten Danck-Gebete, auch der sub num. 9. erwehnten Collecte eine Abschrifft zum Andencken vor die Nachkommen ad acta einzusenden.

Daneben wird zur Nachricht gemeldet, daß die actus oratorii, so dieserhalb in dem hiesigen Gymnasio veranstaltet worden, in der Woche nach dem I. Advent-Sonntag gehalten werden sollen.

Nachdem sich auch noch gefunden, daß, ausser der in unsern communicirten Berichte von 26. passato gedachten, alhier gedruckten und in anno 1545. edirten Bibel in Niedersächsischer Sprache, dieselbe auch schon vorher in an. 1540. in 8. und ao. 1536. in fol. hieselbst in Druck herausgekommen, nicht weniger einige Stück davon, so bereits in annis 1533. und 1534. in 8. in dieser Stadt gedruckt sind, vorhanden seyn sollen; So haben wir dieses Denenselben zugleich nachrichtlich ohnverhalten wollen. Und sind übrigens Ihnen freundlich zu dienen bereitwillig. Signatum Magdeburg, den 21. Nov. 1740.

Bürgermeister und Rath der Stadt Magdeburg.

§. 8. Nun war das nächste, daß an dem vorhergehenden Sonntag, nemlich Domin. XXIII. Trin. dies gantze Vorhaben von denen Cantzeln kund gemacht würde, daher wurde nach geendigter Vormittags-Predigt von allen Cantzeln der Stadt-Kirchen gegenwärtiges Formular der Abkündigung verlesen:

Abkündigung des am I. Advent-Sonntag zu feyrenden Jubilæi, welche Dom. XXIII. Trin. nach der Vormittags-Predigt von der Cantzel zu verlesen ist:

Nachdem es dem grossen GOtt gefallen, dieses 1740. Jahr, als ein Gedächtniß-Jahr der nunmehr vor 300. Jahren, nemlich Anno 1440. in Teutschland erfundenen, und bisher erhaltenen edlen Buchdrucker-Kunst uns erleben zu lassen; und es unläugbar ist, daß dadurch die Ausbreitung des göttlichen Wortes, wie auch die Fortpflantzung aller nützlichen Künste und Wissenschafften vortrefflich befordert, mithin dem Reiche GOttes, nicht weniger der gantzen Welt und allen Ständen ein gar herrlicher Vortheil gestifftet worden; Als hat E. Hoch-Edl. Rath dieser Stadt vor völligem Ablauf dieses Jahrs das Dritte hundert-

hunderjährige Denckmahl dieser Erfindung feyern zu lassen sich entschlossen, und mit allergnädigster Erlaubniß Sr. Königl. Majestät bestimmet, daß am nächsten I. Advent-Sonntag, als heute über 8. Tage g. G. in allen Kirchen dieser Alt-Stadt in denen ordentlichen Predigten solche grosse göttliche Wohlthat möchte denen Zuhörern andächtig zu Gemüth geführet, dieselben zum Lob und Danck GOTTes erwecket, zugleich auch dazu aufgemuntert werden, daß ieglicher an seinem Theil nicht ermangeln wolle, des herrlichen Nutzens, den man aus tüchtigen gedruckten Schriften zum geistlichen und leiblichen Wohlseyn haben kan, unter göttlichem Segen theilhaftig zu werden. Damit nun solche Feyer mit Aufmercksamkeit begangen werde, hat man solches der Christlichen Gemeinde vorher hierdurch bekandt zu machen, nöthig erachtet.

§. 9. Als nun der I. Advents-Sonntag erreichet war, wurde zur gehörigen Zeit nach Gewohnheit des Festes mit allen Glocken geläutet, und der Gottesdienst in allen Kirchen gleichförmig dergestalt Vor- und Nachmittags gehalten, wie in dem vorhergehenden Project zu lesen stehet. Alle Predigten wurden zu dem Zweck eingerichtet, daß die Zuhörer angewiesen wurden, die erfundene und bisher erhaltene Buchdrucker-Kunst vor eine sonderbare Wohlthat GOttes zu erkennen, und ihn dafür demüthigst und frölich zu preisen. Sie hätten alle können im Druck vor die Augen geleget werden, jedoch hat man zur Vermeidung der Weitläufftigkeit genugsam zu seyn erachtet, des eintzigen Seniors Predigt abzudrucken, und dem Geneigten Leser, welcher Beliebung tragen möchte, von unsern Magdeburgischen Umständen etwas Nachricht zu haben, mitzutheilen.

§. 10. Nach der Predigt wurde an statt des ordentlichen Kirchen-Gebets sowol Vor- als Nachmittag in allen Kirchen das alhier abgedruckte Dancksagungs-Gebet verlesen. Und endlich Nachmittag zum Beschluß des Gottesdienstes die in denen folgenden Blättern anzutreffende Collecte nebst dem Segen abgesungen.

§. 11. Und also wäre die feyerliche Begehung des Dritten Jubilæi der Buchdrucker-Kunst, so viel dessen in denen hiesigen Stadt-Kirchen geschehen ist, beschrieben. Darauf folgete an dem Dienstag und Mittwochen in dem hiesigen Gymnasio ein doppelter Actus Oratorius. Unser gelehrter Herr Rector Walther gab zu dem Ende eine ausführliche Einladungs-Schrift in den Druck, darinnen er die Ehre der Buchdrucker-Kunst, und was die Stadt Magdeburg

vor

vor Dienste und Vortheile davon gehabt, vorstellete, worauf er selbst am 29. Nov. eine Lateinische Rede von dem herrlichen Dienst der Buchdrucker-Kunst zur Ausbreitung der Wahrheit, mit allgemeinem Beyfall ablegte. Beydes sein Programma und seine Oration sind billig diesem Fascicul einverleibet worden. Den folgenden 30. Nov. traten sieben Redner aus denen Schülern auf, deren jeglicher sein hieher gehöriges Thema in einer wohl ausgearbeiteten Rede, mit lobenswürdiger Geschicklichkeit vor einer hochansehnlichen und zahlreichen Versammlung vortrug. Zuletzt wurde unter der mit einstimmenden Instrumental-Music, HErr GOtt, dich loben wir, rc. andächtig abgesungen.

§. 12. Der grundgütige GOtt lasse ihm doch in höchsten Gnaden gefallen, was zum Preis seines göttlichen Namens in vorerwehnten Anstalten abgezielet war. Er sey uns ferner gnädig, und fördere das Werck unserer Hände, ja das Werck unserer Hände wolle er fördern. Er schencke uns höchst-erwünschten Frieden und Ruhe, und lasse uns im geruhigen und stillem Leben die wahre Gottseligkeit beständig üben, und in guten Wissenschaften glücklich zunehmen. Dazu erhalte GOtt und segne die Buchdruckereyen hier und an andern Orten, damit vermittelst derselben stattliche, zum Reiche GOttes und zur Wohlfahrt des Landes dienliche Bücher ans Licht kommen mögen. Der HErr unser GOtt lasse seine Augen über diese Stadt und Land offen stehen zu allerley geistlichen und leiblichen Segen und Wohlfahrt. Er beschütze unsern allergnädigsten König wie seinen Augapfel. Er vergesse nie unserer werthesten Stadt-Obrigkeit. Er schmücke die Lehrer des Evangelii mit vielem Segen. Er gebe auch Glück zur Handlung und zu allerley Gewercken, Anstalten und Christlichen Handthierungen. Er gebe uns Gnade, vermöge welcher wir Ihm, unserm GOTT, beydes in Freuden und auch im Leidwesen jubiliren, endlich aber im ewigen Freuden-Leben ein vollkommenes Jubel-Fest feyren mögen. Amen.



vor Dienste und Vortheile davon gehabt, vorstellete, worauf er selbst am 29. Nov. eine Lateinische Rede von dem herrlichen Dienst der Buchdrucker-Kunst zur Ausbreitung der Wahrheit, mit allgemeinem Beyfall ablegte. Beydes sein Programma und seine Oration sind billig diesem Fascicul einverleibet worden. Den folgenden 30. Nov. traten sieben Redner aus denen Schülern auf, deren jeglicher sein hieher gehöriges Thema in einer wohl ausgearbeiteten Rede, mit lobenswürdiger Geschicklichkeit vor einer hochansehnlichen und zahlreichen Versammlung vortrug. Zuletzt wurde unter der mit einstimmenden Instrumental-Music, HERR GOTT, dich loben wir, &c. andächtig abgesungen.

§. 12. Der grundgütige GOtt lasse ihm doch in höchsten Gnaden gefallen, was zum Preis seines göttlichen Namens in vorerwehnten Anstalten abgezielet war. Er sey uns ferner gnädig, und fördere das Werck unserer Hände, ja das Werck unserer Hände wolle er fördern. Er schencke uns höchst-erwünschten Frieden und Ruhe, und lasse uns im geruhigen und stillem Leben die wahre Gottseligkeit beständig üben, und in guten Wissenschaften glücklich zunehmen. Dazu erhalte GOtt und segne die Buchdruckereyen hier und an andern Orten, damit vermittelst derselben stattliche, zum Reiche GOttes und zur Wohlfahrt des Landes dienliche Bücher ans Licht kommen mögen. Der HErr unser GOtt lasse seine Augen über diese Stadt und Land offen stehen zu allerley geistlichen und leiblichen Segen und Wohlfahrt. Er beschütze unsern allergnädigsten König wie seinen Augapfel. Er vergesse nie unserer werthesten Stadt-Obrigkeit. Er schmücke die Lehrer des Evangelii mit vielem Segen. Er gebe auch Glück zur Handlung und zu allerley Gewercken, Anstalten und Christlichen Handthierungen. Er gebe uns Gnade, vermöge welcher wir Ihm, unserm GOTT, beydes in Freuden und auch im Leidwesen jubiliren, endlich aber im ewigen Freuden-Leben ein vollkommenes Jubel-Fest feyren mögen. Amen.

